

***Die Neuausrichtung des chinesischen Wirtschaftsmodells unter Xi Jinping:
Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen***

Veranstalter: Konfuzius-Institut an der FU Berlin und
GIGA German Institute of Global and Area Studies, Hamburg

Datum: 26. -27- Oktober 2018

Tagungsort: Konfuzius-Institut, FU Berlin, Goßlerstr. 2-4, Berlin

Konferenzsprache: Deutsch

Koordinatoren : Dr. Shiwei Shi (FU Berlin) und Dr. Margot Schüller (GIGA Hamburg)

Kontakt: Claudia de Simone

Der „chinesische Traum“ von der Renaissance Chinas kann ohne tiefgreifende Veränderungen des Wirtschaftsmodells nicht realisiert werden. Das 60-Punkte-Programm, das auf dem 3.Plenum des 18. ZK der KPCh im November 2013 verabschiedet wurde, sollte die Weichen für ein stärker innovationsgetriebenes und ökologisch nachhaltiges Wachstum und eine höhere Verteilungsgerechtigkeit stellen. Die Umsteuerung erweist sich schwieriger als erwartet. Vor diesem Hintergrund kann die Entscheidung der Partei auf der 3. Plenartagung des 19. ZK im März 2018 verstanden werden, eine „Gesamtführung der Partei als übergreifendes Prinzip“ zu installieren. Hierdurch sollen die mittel- und langfristigen Ziele des weiteren Aufstiegs als globale Führungsmacht erreicht werden. Kann diese Neuausrichtung als Re-Zentralisierung von Entscheidungsmacht der Zentralregierung und Zementierung der KPCh als „Institution of last resort“ in allen wirtschaftlichen Entscheidungen interpretiert werden? Welche Veränderung der Anreizsysteme für die Akteure (z.B. Parteifunktionäre, Manager in Staatsunternehmen, Privatunternehmer, Wissenschaftler, Steuerzahler, Lokalregierungen) ist mit dieser Neuausrichtung verbunden? Durch welche Organisationen und Mechanismen soll die Umsetzung der Ziele erreicht werden?

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen, die sich durch die Neuorientierung des Wirtschaftsmodells und der Stärkung der Position der KPCh als umfassende Entscheidungs- und Kontrollinstanz ergeben. Die Diskussion soll dem Ziel dienen, die institutionellen Unterschiede zwischen China und Deutschland/„dem Westen“ erkennen und ihre Bedeutung für die bilaterale und internationale Zusammenarbeit bewerten zu können. Wir gehen dabei davon aus, dass das Verständnis von Institutionen, ihrer Pfadabhängigkeit und Veränderung geeignet ist, die langfristige Performanz der chinesischen Wirtschaft bewerten und prognostizieren zu können.

Workshop-Programm

1. Tag: Freitag, 26.10.18	
13.30-13.50	Begrüßung der Konferenzteilnehmer und Einführung in den Workshop Shi Shiwei und Margot Schüller
13.50-14.30	Die Neupositionierung der KPCh – Zeichen für das Versagen bestehender Entscheidungs- und Kontrollinstitutionen? Nele Noesselt (Universität Duisburg/Essen) Kommentar: Katja Levy (FU Berlin)
Panel 1: Neue Innovationsprogramme der Regierung und ihre Implementierung	
14.30-16.10	(1) Ordnungspolitische Neugestaltung versus. prozessbegleitende Intervention – China steht am Scheideweg der Wirtschaftsreformen Xiao Feng (Tongji Universität) Kommentar: Marcus Conlé (Jacobs Universität)
16.10-16.40	Kaffeepause
16.40-17.20	Industriepolitische Metamorphosen: Das Beispiel der Elektromobilität Doris Fischer (Universität Würzburg) Kommentar: Genia Kostka (FU Berlin)
17.20-18.00	Der Einfluss der Digitalisierung auf die Rolle der Akteure im chinesischen Innovationssystem Mingtao Shi (bbw Hochschule) Kommentar: Xiao Feng (Tongji Universität)
18.30	Abendessen
2. Tag: Samstag, 27.10.2018	
Panel 2: Neugestaltung der Beziehungen zwischen Markt und Staat sowie Zentralregierung und Lokalregierungen	
09.00-09.40	(1) Die Neuausrichtung des Forschungsfördersystems Margot Schüller und Yun Schüler-Zhou(GIGA) Kommentar: Henning Kroll, Fraunhofer ISI
09.40-10.00	Kaffeepause
10.00-10.40	(2) Regierungswettbewerb und die Neugestaltung der vertikalen fiskalischen Beziehungen in China Xingyuan Feng (Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften) Kommentar: Elena Meyer-Clement (FU Berlin)
10.40-11.20	(3) Wird das administrative Monopol gebrochen? Reform der Marktregulierung und ihre Auswirkungen auf das innovationsorientierte Wachstum in China Shiwei Shi (FU Berlin) Kommentar: Doris Fischer (Universität Würzburg)
11.20-12.30	Abschließende Diskussionsrunde: Implikationen für die bilaterale Zusammenarbeit Praktische Beispiele Zhen Wu (Siemens AG)